

4. Glückskette und Schicksal

### Abreißkalender.

Verschiedene Damen — nach der Schrift zu urteilen —, die unter dem Schleier der Anonymität auftreten, haben es sich in den Kopf gesetzt, mich glücklich zu machen, indem sie mich als Glied in die sogenannte Glückskette hineinsügen wollen. Die eine schreibt mir: „Fürs Glück! Schreibe dies ab und sende es neun Personen, denen Du Glück wünschst. Zähle von heute ab neun Tage und Du wirst eine große Freude haben. Zerreiße die Kette nicht, denn der sie zerreißt, wird Unglück haben. Dieser Kreis geht 44 Mal um die Erde und wurde von einem amerikanischen Offizier begonnen. Tue es und lasse keine 24 Stunden vergehen.“

Ich tat es nicht, und neun Tage später bekam ich einen furchtbaren Schnupfen und ein Wirtshausprotokoll.

Dieser Tage ging mir dasselbe Schreiben auf französisch zu. Der Kreis mußte inzwischen schon 20 Mal um die Erde gegangen sein, denn diesmal sollte er nur noch 24 statt 44 Mal herumgehen.

Auch diesmal „tat ich“ es nicht und zerriß freventlich die Kette. Am kritischen neunten Tag bekam mein intimster Feind den Besuch seiner Schwiegermutter.

Trotzdem somit die Hand des Schicksals im Walten um die Glückskette sich offensichtlich bemerkbar macht, glaube ich stets und verstoß an das alte Wort, wonach jeder seines Glückes Schmied ist. Ich danke den beiden Damen für ihre freundliche Absicht, aber ich kann nicht umhin, einige Bedenken wegen meiner Einschaltung in besagte Glückskette zu hegen. Sagen Sie selbst, wie es Ihnen zumute wäre, wenn Sie rechts und links zwei unbekannt und unsichtbaren Nachbarinnen die Hand reichen und mit ihnen um den Erdball tanzen sollten! Kennen Sie das Bild von Goya „Blindeluh“? Eine fröhliche Gesellschaft tanzt im Reigen um einen aus ihrer Mitte, dem die Augen verbunden sind. Hier wäre es umgekehrt. Die Männlein und Weiblein, die die Glieder der Glückskette bilden, haben die Augen verbunden und sehen einander nicht, das Glück aber schaut offenen Auges zu und lacht über ihre Sprünge.

Jeder ist seines Glückes Schmied! Und er soll es nicht von neun Postarten erhoffen, die er an seinen Bekanntenpreis aussendet. Ich will mir mein Glück schmieden, so gut ich kann, und seht mir dazu einmal Hammer oder Amboss, so bossle ich es zusammen, wie es eben geht. Aber in einen Baafschreigen um einen amerikanischen Offizier zieht mich bitte nicht mehr hinein.

Mardi 8.2.1922